

+++ Meere voller Plastik +++ Der Blaue Engel wird 35 +++ Schadstoffe aus Bauprodukten EU-weit einheitlich bewerten +++ Abrissgebäude als Rohstofflager +++ UBA-Energiesparkiste für Bibliotheken +++

Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht nur in der anstehenden Badesaison ist der zunehmende Plastikmüll im Meer ein Problem: Meerestiere strangulieren sich an alten Fischernetzen oder nehmen Plastikteile auf und verhungern mit vollem Magen. Schadstoffe gelangen in die Nahrungskette und können so auch auf unserem Teller landen. Im April haben wir eine internationale Konferenz ausgerichtet, um Lösungen dafür zu erarbeiten. Lesen Sie mehr zu diesen und anderen Ergebnissen unserer Arbeit in der neuesten Ausgabe von „UBA aktuell“.

Ihre Pressestelle des Umweltbundesamtes

## Unser Erbe für die nächsten Generationen: Meere voller Plastik



1907 begann die Ära des Plastiks. Gut 100 Jahre später sind seine praktischen Eigenschaften „Langlebigkeit“ und „kostengünstige Herstellung“ für unsere Meere zum Fluch geworden. Über 100 Millionen Tonnen Müll haben sich bereits dort angesammelt. Besonders problematisch: Kunststoffe.

Bis zu 450 Jahre dauert es, bis sich eine Plastikflasche zersetzt hat. Aber auch dann ist sie noch nicht weg. Denn Mikroorganismen können Kunststoff nicht völlig abbauen. Als „Mikroplastik“ mit gesundheitsschäd-

lichen Zusatzstoffen wie Weichmachern wird er von Meerestieren aufgenommen und kann so schließlich wieder auf unserem Teller landen.

Das UBA hat deshalb gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und der EU-Kommission im April 2013 eine internationale Konferenz zum Meeresmüll ausgerichtet. Die Abschlusserklärung „Message from Berlin“ benennt die zehn wichtigsten Aktionsfelder. Plastik muss vom „billigen Wegwerfstoff“ zum Wertstoff werden, der, ob an Land oder auf See, ordnungsgemäß entsorgt und später recycelt wird. Während der Konferenz identifizierte Maßnahmen werden nun in regionale Aktionspläne für den Nordostatlantik, die Ostsee, das Mittelmeer und das Schwarze Meer einfließen. Im Mai werden die Vorschläge den Marinen Direktoren der EU-Mitgliedsstaaten vorgelegt, die sie in den EU-Prozess zur Umsetzung der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie einbringen können.

> [Presse-Info, Konferenz-Website & Hintergrundinfos](#) [Kurzlink: [bit.ly/13OCK8W](http://bit.ly/13OCK8W)]

> [Themenseite „Meeresmüll“](#) [Kurzlink: [bit.ly/11ZV79x](http://bit.ly/11ZV79x)]

### Die Rubriken im Überblick

+++ [Verbrauchertipps](#) +++ [UBA-Positionen](#) +++ [Aus Wissenschaft und Forschung](#) +++ [Wirtschaft & Umwelt](#) +++ [Umwelt kommunal](#) +++ [Recht & Regelungen](#) +++ [In eigener Sache](#) +++ [Das UBA in den Medien](#) +++ [Frisch veröffentlicht](#) +++ [Nachgezählt](#) +++ [Termine](#) +++ [Was macht eigentlich ...](#)

## Verbrauchertipps

### Gut für Sie und für die Umwelt: Der Blaue Engel wird 35



Für Schauspieler Thomas Arnold ist der Blaue Engel wichtig, weil er hilft, unsere Erde langfristig zu erhalten. Musikproduzentin Annette Humpe schätzt an ihm, dass er es so einfach macht, klimafreundliche Produkte zu finden. Und für Moderatorin Jacqueline Roussety ist er gut, weil er hilft, positiv in die Zukunft zu blicken. Alle drei haben sich mit ihrem Statement in Szene setzen lassen, um im Jubiläumsjahr dafür zu werben, dass der Blaue Engel bei Kaufentscheidungen weiter an Bedeutung gewinnt. Deutschlands ältestes Umweltzeichen gibt nun schon seit 35 Jahren Umwelt- und Gesundheitsbewussten Orientierung im „Produkte-Dschungel“ und bietet jedem die Chance, die Zukunft positiv mitzugestalten. Das UBA ist Geschäftsstelle des Blauen Engels und für die Erarbeitung der Vergabekriterien zuständig.

> [Website „Blauer Engel“](#) [Kurzlink: [bit.ly/15bkCdV](http://bit.ly/15bkCdV)]

### Entdecken Sie die Vielfalt: Der Titel „Gewässertyp des Jahres 2013“ geht an ...

... die Bäche und Flüsse des südlichen Alpenvorlands. In diesem Jahr hat sich das UBA bei seiner jährliche Aktion für dieses Positiv-Beispiel entschieden. Ein Großteil der Bäche und Flüsse des südlichen Alpenvorlands befindet sich bereits im guten ökologischen Zustand und erfüllt damit die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Wie typische Vertreter dieses Gewässertyps aussehen und was es für Tiere und Pflanzen dort zu entdecken gibt, zeigen ein Faltblatt und ein Poster.

> [Themenseite „Gewässertyp des Jahres“](#), [Faltblatt](#) und [Poster](#) [Kurzlink: [bit.ly/11Ed1y6](http://bit.ly/11Ed1y6)]

### Mitmachen & erfahren, wie man umweltfreundliche und faire Produkte erkennt

Wo kommt eigentlich meine Jeans her? Unter welchen Bedingungen arbeiten die Menschen, die sie herstellen? Und wie kann ich beim Einkaufen dafür sorgen, dass die Umwelt möglichst wenig belastet wird? All das kann man in einer neuen Wanderausstellung von Deutscher Bundesstiftung Umwelt (DBU) und UBA erfahren. 16 Mitmachstationen informieren anhand von Alltagsprodukten wie Jeans, Papier oder Computer über nachhaltigen Konsum und Lebensstile. Als erstes ist die auch für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 geeignete Ausstellung vom 6. Mai 2013 bis Winter 2014/2015 in Osnabrück zu sehen. Anschließend kann sie ausgeliehen werden, um für fünf Jahre in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf Wanderschaft zu gehen.

> [Website Wanderausstellung „KonsumKompass“](#) [Kurzlink: [bit.ly/104BEIm](http://bit.ly/104BEIm)]

## UBA-Positionen

### Für gesunde Innenraumluft: Schadstoffe aus Bauprodukten EU-weit einheitlich bewerten



Bauprodukte für den Innenausbau, wie Holzwerkstoffe oder Bodenbeschichtungen, können eine wesentliche Quelle für Schadstoffe in der Raumluft sein. Um die Gesundheit des Menschen besser zu schützen, spricht sich das UBA gemeinsam mit einer Expertengruppe aus zehn europäischen Ländern für europaweit einheitliche Bewertungsmaßstäbe aus. Die Expertengruppe arbeitet seit 2011 an einer europäischen Liste mit Stoffen und dazugehörigen Bewertungen (EU-LCI-Werte). Das UBA fordert die Europäische

Kommission auf, diese Arbeit mit einem klaren Zeitplan zu unterstützen. Die Liste sollte bis Ende 2014 abgestimmt veröffentlicht werden. Mit harmonisierten Messmethoden und Bewertungen kann die Europäische Kommission Regelungen für eine europaweit einheitliche Begrenzung und Kennzeichnung von Materialausgasungen erlassen. Für die Industrie wäre die Liste eine verlässliche Grundlage, um emissionsarme Bauprodukte zu entwickeln.

> [mehr Infos auf der Themenseite „Bauprodukte“](#) [Kurzlink: [bit.ly/10ugooR](http://bit.ly/10ugooR)]

### **Eintrag von Arzneimittelrückständen in Gewässer verringern!**

Die Menge an Arzneimittelrückständen, die in Gewässer gelangt, ist besorgniserregend. Das machte UBA-Fachbereichsleiter Dr. Klaus Günter Steinhäuser in einem Fachgespräch deutlich, das am 20. März 2013 im Umweltausschuss des Deutschen Bundestags stattfand. Die Einträge sollten verringert werden, indem zum Beispiel Medikamente nur im medizinisch notwendigen Maß eingesetzt und umweltschädliche Produkte gekennzeichnet werden. Außerdem muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Medikamente nicht über die Toilette entsorgt werden dürfen. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 8.000 Tonnen potentiell umweltschädigende Arzneimittel-Wirkstoffe verabreicht. Da sie in den Kläranlagen nur teilweise zurückgehalten werden, gelangen sie über Abwässer in Flüsse und Seen und in Spuren sogar in das Grundwasser. Rückstände des Schmerzmittels Diclofenac etwa können schon in geringer Dosierung die Nieren von Fischen schädigen. Auch werden in Gewässern immer wieder antibiotikaresistente Keime festgestellt.

> [Video des Fachgespräches auf der Website des Bundestages](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZXsGtY](http://bit.ly/ZXsGtY)]

> [Sonderdruck „Arzneimittel in der Umwelt – Ein Risiko?“ des „UMID: Umwelt und Mensch – Informationsdienst“ PDF / 573 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/OaQvZl](http://bit.ly/OaQvZl)]

## **Aus Wissenschaft und Forschung**

### **Abrissgebäude sind wertvolle Rohstofflager - wenn sie intelligent „zerlegt“ werden**



Jahr für Jahr fallen große Mengen Bauschutt an. Aus dem Betonbruch kann man hochwertige Gesteinskörnungen für neue Baustoffe gewinnen. Ein Problem sind jedoch die im Bauschutt enthaltenen Stör- und Schadstoffe, besonders Sulfat. Es kommt vor allem in gipshaltigen Innenausbaumaterialien wie Platten, Putzen und Estrichen vor. Eine Studie im Auftrag des UBA zeigt, wie Gebäude so rückgebaut werden können, dass aus Betonbruch mit möglichst geringen Umweltauswirkungen hochwertige Gesteinskörnungen erzeugt werden können. Besonders wichtig ist dabei, die gipshaltigen Bauteile getrennt vom Altbeton zu entfernen, zu lagern und zu entsorgen. Ideal wäre es, wenn neue Gebäude gleich so konzipiert würden, dass sich die Materialien bei einem späteren Rückbau einfach trennen lassen.

> [Studie](#) [Kurzlink: [bit.ly/15bmkfs](http://bit.ly/15bmkfs)]

### **Chancen & Risiken der Nanotechnik: Bundesbehörden ziehen erste Bilanz ihrer Forschung**

Die Nanotechnologie gilt als die Fortschrittstechnologie des 21. Jahrhunderts. Sie eröffnet neue Chancen, Ressourcen zu schonen und Energie zu sparen. Aber wie bei jeder neuen Technologie werfen ihre potenziellen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt viele Fragen auf. Um Chancen und Risiken gegeneinander abwägen zu können, haben die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und das UBA bereits im Jahr 2007 eine Forschungsstrategie erarbeitet, in deren Fortschreibung und Entwicklung auch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt

(PTB) und die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) eingebunden wurden. Nach 85 Forschungsprojekten wurde nun eine erste Bilanz gezogen. Erfolge lassen sich unter anderem bei der Entwicklung von Mess- und Testverfahren sowie bei der Ermittlung und Bewertung von Risiken verbuchen.

> [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/10ui6Xi](http://bit.ly/10ui6Xi)]

> [Bilanz „Nanotechnologie – Gesundheits- und Umweltrisiken von Nanomaterialien“](#) PDF / 1,90 MB [Kurzlink: [bit.ly/13OFT8C](http://bit.ly/13OFT8C)]

### **Schienerverkehrslärm: Neue Züge deutlich leiser**

Schienerlärm ist die Achillesferse des umweltfreundlichen Bahnverkehrs. Für neue Züge gibt es europaweite Geräuschgrenzwerte. Jedoch war bislang wenig über die Lärmbelastung durch kürzlich zugelassene Fahrzeuge bekannt. Eine Studie des UBA gibt nun einen Überblick über den Stand der Technik. Die Ergebnisse zeigen: Viele Fahrzeuge liegen deutlich unter den Grenzwerten. Allerdings sind die nachgewiesenen Unterschiede bei neuen Güterwagen nicht vollständig erklärbar.

> [Studie](#) [Kurzlink: [bit.ly/11EfcSh](http://bit.ly/11EfcSh)]

### **Weltweite Klimabeobachtung: Neue Broschüre gibt Überblick über deutschen Beitrag**

Weltweit werden im Rahmen des Klimabeobachtungssystems der Vereinten Nationen GCOS (Global Climate Observing System) Messungen in Luft, Wasser und Boden durchgeführt, um Erkenntnisse zu sammeln, wie sich unser Klima verändert. Einen vollständigen Überblick über die in Deutschland laufenden Programme bietet eine neue Broschüre des Deutschen Wetterdienstes. Das UBA lieferte für diese Veröffentlichung Beiträge zu Treibhausgasen, Ozon und Aerosolen in der Atmosphäre. Mit seinem Luftmessnetz hat das UBA einen wichtigen Anteil am UNO-Programm „Global Atmosphere Watch“, einem Teilsystem des Klimabeobachtungssystems GCOS.

> [Broschüre „Die deutschen Klimabeobachtungssysteme – Inventarbericht zum Global Climate Observing System \(GCOS\)“](#) [Kurzlink: [bit.ly/18tuuMk](http://bit.ly/18tuuMk)]

### **Bauaktivitäten belasten antarktische Umwelt auf King George Island**

Die Fildes-Region (King George Island) hat die größte Dichte an Forschungsstationen in der Antarktis. Damit unterliegt sie einem hohen Nutzungsdruck. Aus dem jüngsten Bericht der deutschen Polarforscher geht hervor, dass Bauarbeiten zur Erweiterung der Stationen sowie Flug- und Schiffsverkehr zu enormen Umweltbelastungen führen. Beispielsweise werden Pinguine bei der Brut gestört, Gelege zerstört sowie Boden und Gewässer mit Öl kontaminiert. Selbst Schutzgebiete sind durch die logistischen Aktivitäten belastet. Um die Belastungen zu begrenzen, sollte man zum Beispiel Forschungsprojekte besser miteinander vernetzen, um eine mehrfache Durchführung gleicher Feldstudien zu vermeiden. Auch strengere Auflagen zum Umgang mit Abfällen und Treibstoffen würden helfen.

> [Bericht „Aktuelle Umweltsituation und Vorschläge zum Management der Fildes Peninsula Region“](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZoX2CN](http://bit.ly/ZoX2CN)]

### **Neueste UMID-Ausgabe informiert über Chemikalien, Umwelt und Gesundheit**

Wie können gesundheitlich bedenkliche Emissionen aus Gipsplatten in die Innenraumluft vermieden werden? Wie belasten per- und polyfluorierte Chemikalien die Gesundheit? Und wie können Risiken durch Antibiotika in der Umwelt reduziert werden? Darüber und über viele andere Themen berichtet die neue Ausgabe 1/2013 des „Umwelt und Mensch – Informationsdienst“ (UMID) mit dem Schwerpunkt „Chemikalien, Umwelt und Gesundheit“.

> [UMID-Ausgabe 01/2013](#) [Kurzlink: [bit.ly/Ygwaap](http://bit.ly/Ygwaap)]

## **Klimaschutz im Verkehr: Umweltfreundliches Mobilitätsverhalten ist nötig und wirksam**

Es wird immer deutlicher: Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen und Energiereserven reicht es nicht, die Autos effizienter zu machen – auch das Mobilitätsverhalten muss sich ändern, um die Klimaschutzziele zu erreichen. In einer Studie des UBA wurden Wege identifiziert, die die verkehrsbedingten Emissionen deutlich reduzieren können. 40 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> lassen sich zum Beispiel durch eine Verlagerung des Verkehrs vom Auto auf das Fahrrad sparen.

> [Studie](http://bit.ly/104E7fs) [Kurzlink: bit.ly/104E7fs]

## **Denkanstöße für Deutschlands Wege in die Zukunft**

Wie kann Deutschland bis zum Jahr 2050 nachhaltig gestaltet werden? Um darüber nachzudenken und zu diskutieren, hatte das UBA im Sommer 2012 zu einer Vortragsreihe eingeladen. In sieben Veranstaltungen wurden sieben Schlüsselfragen wie „Braucht Wohlstand Wachstum?“ und „Welche Kompetenzen spielen für mehr Nachhaltigkeit eine Rolle?“ näher beleuchtet. Zu den Vorträgen der Referentinnen und Referenten entstanden auch Artikel, die nun zusammen mit kurzen Diskussionsprotokollen der Veranstaltung in einer Broschüre veröffentlicht wurden.

> [Broschüre „Deutschlands Wege in die Zukunft“](http://bit.ly/18eCFyM) [Kurzlink: bit.ly/18eCFyM]

## **Workshop zu Trends bei Umweltinformationssystemen (UIS) im Mai 2013**

Unter dem Motto „Smart Trends 4 u(I)s“ geht es im diesjährigen Workshop des Arbeitskreises Umweltinformationssysteme der Gesellschaft für Informatik e.V. um die neuesten Trends. Welche neuen Möglichkeiten eröffnen Cloud Computing, Apps, Smartphones, Tablets oder soziale Netzwerke? Der Workshop findet am 23. und 24. Mai 2013 in Berlin statt und richtet sich an Fachleute der Informatik und Umweltforschung aus Hochschulen, Behörden und Industrie. Das UBA ist Mitveranstalter. Die Teilnahme ist kostenlos.

> [mehr Infos auf der Website des Arbeitskreises](http://bit.ly/12qzXjJ) [Kurzlink: bit.ly/12qzXjJ]

## **Nachhaltige Stadtentwicklung wird als Handlungsfeld des Bundes weiter aufgebaut**

Bundesumweltministerium und UBA wollen sich künftig noch stärker um das Thema nachhaltige Stadtentwicklung kümmern und die Kommunen unterstützen. Ein Forschungsprojekt diene dazu, die Facheinheiten in den beiden Behörden, etwa aus den Bereichen Abfall, Wasser, Fläche, Energie oder nachhaltiges Bauen besser zu vernetzen. So soll das Thema als strategisches Handlungsfeld weiter systematisch aufgebaut werden. Wichtig erscheint es, die bereits zahlreich vorhandenen Maßnahmen und Instrumente rund um nachhaltige Stadtentwicklung in der Praxis besser zu kommunizieren und zu vernetzen. Ein Schritt zu einem stärkeren Engagement des Bundes ist die im März 2013 aufgesetzte „Nationale Plattform Zukunftsstadt“ von den Bundesministerien für Umwelt, Forschung und Bau. Sie soll innerhalb von 18 Monaten die anstehenden Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung urbaner Räume aufbereiten und Empfehlungen für Forschungs- und Innovationspolitik erarbeiten.

> [Abschlussbericht des Forschungsprojektes](http://bit.ly/1322b7Z) [Kurzlink: bit.ly/1322b7Z]

> [mehr zur Nationalen Plattform Zukunftsstadt auf der Website des Bundesforschungsministeriums](http://bit.ly/1302v6p) [Kurzlink: bit.ly/1302v6p]

## **Mit Zukunftsforschung zur richtigen Strategie in der Nachhaltigkeitspolitik**

Für die richtige Strategie zum Erreichen der umweltpolitischen Ziele der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie ist es wichtig, etwas über die Rahmenbedingungen in den nächsten Jahrzehnten zu wissen und auch auf zunächst unerwartete gesellschaftliche Entwicklungen vorbereitet zu sein. Ist es 2040 selbstverständlich, Nachhaltigkeit in allen

Lebensbereichen mitzudenken? Oder wird nur nach ökonomischen Gesichtspunkten entschieden? Acht so genannte Umfeldszenarien zeigen, wie es 2040 sein könnte und bieten quasi eine „Testumgebung“ für geplante Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund wurden in so genannten Lenkungsszenarien die Handlungsalternativen der Umweltpolitik in den Bereichen nachhaltige Freizeitgestaltung, Ernährung und Wohnen ausgelotet. Alle Szenarien und Bewertungen wurden in einem interdisziplinären Team aus Interessensgruppen und Fachleuten in einer Workshopserie erarbeitet.

> [Abschlussbericht des Forschungsvorhabens](#) [Kurzlink: [bit.ly/11EgH2T](http://bit.ly/11EgH2T)]

## Wirtschaft & Umwelt

### Umweltinnovationen in Unternehmen lohnen sich - ökologisch und ökonomisch



Bei der Albert Köhler GmbH & Co. KG fallen bei der Papierherstellung nun 90 Prozent weniger Abwasser an. Möglich macht´s eine firmeneigene Abwasseraufbereitungsanlage. Die Edelstahlwerke Schmees GmbH haben ihren Gasverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß in einem wichtigen Produktionsschritt mehr als halbiert: durch eine energiesparende Pfannenaufheizstation für den Transport des flüssigen Metalls vom Schmelzofen zur Gießhalle. Diese und weitere Erfolgsgeschichten von Unternehmen, die durch das Umweltinnovationsprogramm des Bundes gefördert wurden, zeigt eine neue interaktive Multimedia-Schau. In Wort, Bild und kleinen Filmen wird erklärt, wie Unternehmen durch innovative Technik einen Beitrag zum Einsparen von Ressourcen leisten, wie dies technisch umgesetzt wurde und wie hoch die Entlastungen für Umwelt und Betriebskosten sind.

> [zur interaktiven Multimedia-Schau „Erfolgsgeschichten“](#) [Kurzlink: [bit.ly/10ujCZE](http://bit.ly/10ujCZE)]

> [mehr zum Umweltinnovationsprogramm](#) [Kurzlink: [bit.ly/130444i](http://bit.ly/130444i)]

### Blauer Engel-Preis 2013: Noch bis 24. Mai bewerben

Mit dem Blauen Engel-Preis werden in diesem Jahr Unternehmen prämiert, die als Händler oder Hersteller mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnete Produkte oder Dienstleistungen anbieten und dabei aktiv und überzeugend mit dem Umweltzeichen werben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 24. Mai. Die Preisverleihung ist am 22. November 2013 in Düsseldorf. Der Wettbewerb ist Teil des Deutschen Nachhaltigkeitspreises und findet nach einer erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr zum zweiten Mal statt.

> [Website „Blauer Engel-Preis“](#) [Kurzlink: [bit.ly/17zci1P](http://bit.ly/17zci1P)]

### Umweltfreundliche Mobilität kommt auch Gesundheit, Wirtschaft & Beschäftigung zugute

Der ökologische Umbau unserer Mobilitäts- und Verkehrssysteme ist möglich und zahlt sich sowohl für Einzelpersonen als auch für die Volkswirtschaft aus. Zusätzlich zum Nutzen für Umwelt und Klima sparen Verkehrsteilnehmer durch regelmäßiges Zufußgehen, Radfahren und die Nutzung des ÖPNV und der Bahn bares Geld. Und fast alle untersuchten Maßnahmen steigern Wirtschaftsleistung und Beschäftigung!

> [Studie „Wirtschaftliche Aspekte nichttechnischer Maßnahmen zur Emissionsminderung im Verkehr“](#) [Kurzlink: [bit.ly/11XIY6k](http://bit.ly/11XIY6k)]

### Neues Umweltzeichen für klimafreundliche Lebensmittelmärkte

Klimafreundliche Verkaufsmärkte des Lebensmitteleinzelhandels können ab sofort mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet werden. Dafür müssen unter anderem Gebäude, Beleuchtung und Kälteanlage energieeffizient sein und mit zertifiziertem Ökostrom

betrieben werden. Zusätzlich müssen in der Kälteanlage natürliche Kältemittel eingesetzt werden und eine Vorrichtung zur Abwärmenutzung installiert sein. Die Vergabekriterien wurden vom UBA erarbeitet.

> [mehr Infos auf der Website „Blauer Engel“](#) [Kurzlink: [bit.ly/1323e7U](http://bit.ly/1323e7U)]

### **Betriebliches Umweltmanagement EMAS: Teilnehmer-Umfrage zeigt hohe Zufriedenheit**

Wie gut funktioniert EMAS in der Praxis und wo gibt es Verbesserungsbedarf? Um das herauszubekommen, ließen Bundesumweltministerium und UBA alle Unternehmen und Organisationen befragen, die in Deutschland am freiwilligen europäischen Umweltmanagementsystem teilnehmen. 86 Prozent der Befragten halten EMAS für ein hervorragendes oder gutes System. 71 Prozent sehen allerdings Optimierungspotenzial. Größtes Manko ist der geringe Bekanntheitsgrad von EMAS. Hier muss durch eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit nachgebessert werden.

> [Studie „EMAS in Deutschland – Evaluierung 2012“](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZZesKO](http://bit.ly/ZZesKO)]

### **Deutsche Abfallunternehmen mit Auslandserfahrung gesucht**

Sie sind ein deutsches Unternehmen der Abfallwirtschaft und waren an einem erfolgreichen Projekt im Ausland beteiligt? Im Auftrag des UBA wird gerade eine Internetplattform mit „Best Practice“-Beispielen erstellt, auf der sich Interessierte aus aller Welt schnell und einfach von der Auslandsexpertise deutscher Unternehmen, Berater und wissenschaftlicher Einrichtungen überzeugen können. Die über 300 bereits erfassten Projekte öffentlicher Träger werden derzeit um privatwirtschaftliche Projekte ergänzt. Melden Sie sich bis Juni 2013, um auch Ihr Projekt dort zu präsentieren.

> [mehr auf der Website der bifa Umweltinstitut GmbH](#) [Kurzlink: [bit.ly/15019wy](http://bit.ly/15019wy)]

### **Jetzt bewerben: Umweltinnovationsprogramm fördert Materialeffizienz in der Produktion**

Unternehmen des produzierenden Gewerbes können sich bis Ende September 2013 um Fördergelder bewerben, um mit innovativen Produktionsverfahren ihre Materialeffizienz zu steigern. Davon profitieren Unternehmen und Umwelt gleichermaßen: Wird ein Produkt mit geringerer Materialmenge hergestellt, senkt das Kosten und schont die natürlichen Ressourcen. Rohstoffe zu gewinnen, zu verarbeiten, zu nutzen und schließlich zu entsorgen, beeinträchtigt die Umwelt auch außerhalb des Betriebs. Der neue Förderschwerpunkt berücksichtigt daher alle diese Umwelteffekte und integriert sie in die Bewertung der Projekte. Die Materialeinsparpotenziale sind groß, wie eine Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zeigt: In kleinen und mittleren deutschen Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes können etwa 20 Prozent des Materialaufwands mit kurzfristig amortisierbaren Investitionen eingespart werden.

> [mehr auf der Website des Umweltinnovationsprogramms](#) [Kurzlink: [bit.ly/105BACD](http://bit.ly/105BACD)]

> [Faltblatt „Materialeffizienz in der Produktion – ein Förderschwerpunkt im Umweltinnovationsprogramm“ PDF / 6,5 MB](#) [Kurzlink: [bit.ly/11XJGk5](http://bit.ly/11XJGk5)]

### **Emissionshandel: CO<sub>2</sub>-Emissionen 2012 knapp über Vorjahresniveau**

Die 1.627 emissionshandelspflichtigen Energie- und Industrieanlagen in Deutschland haben im Jahr 2012 etwas mehr CO<sub>2</sub> ausgestoßen als im Vorjahr: 452,4 gegenüber 450,3 Millionen Tonnen. Damit liegen die Emissionen zwar auf Höhe der jährlichen deutschen Emissionsobergrenze (Cap) der zweiten Handelsperiode, aber große Einsparpotenziale bleiben bislang ungenutzt. Der Emissionshandel kann mehr und muss in seiner Wirkung gestärkt werden, um Anreize zu schaffen, klimaschonende Kraftwerke zu nutzen und in neue Technologien zu investieren.

> [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/16shSIy](http://bit.ly/16shSIy)]

## Umwelt kommunal

### Nun auch für Bibliotheken: Kostenlos UBA-Energiesparkiste bestellen & weiterverleihen



Ab sofort können Bibliotheken kostenlos Energiesparpakete bestellen, die sie dauerhaft in ihren Bestand aufnehmen und an ihre Nutzerinnen und Nutzer ausleihen können. Die für Schulen bereits seit mehreren Jahren vom UBA in Zusammenarbeit mit der No-Energy-Stiftung angebotene „Energiesparkiste“ enthält Infos zum Energiesparen im Privathaushalt und ein Messgerät, mit dem man zuhause „Stromfresser“ entlarven kann. Viele Geräte wie Radios oder DVD-Spieler verbrauchen auch ausgeschaltet Strom und belasten damit unnötig Klima und Stromrechnung. Das kostet Privathaushalte und Büros in Deutschland jährlich etwa fünf bis sechs Milliarden Euro.

- > kostenlose Bestellung und Rückfragen: [Umweltbundesamt@no-energy.de](mailto:Umweltbundesamt@no-energy.de)
- > [aktuelle Infos zum Projekt](#) [Kurzlink: [bit.ly/YgyApM](http://bit.ly/YgyApM)]
- > [mehr zur Energiesparkiste für Schulen](#) [Kurzlink: [bit.ly/105C23N](http://bit.ly/105C23N)]

### Bürgerbeteiligung in der Verkehrsplanung: Fachtagung „kommunal mobil“ im Juni 2013

Auf dem Weg zu einem umweltfreundlichen Stadtverkehr ist es wichtig, Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Gute Beispiele aus den Kommunen werden auf der Fachtagung „Beteiligungsprozesse – unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung“ vorgestellt. Die gemeinsame Veranstaltung von UBA und Deutschem Institut für Urbanistik unter Mitwirkung des Deutschen Städtetags findet am 6. und 7. Juni 2013 im UBA Dessau-Roßlau statt. Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

- > [Programm PDF / 1,09 MB](#) [Kurzlink: [bit.ly/10Y0wT4](http://bit.ly/10Y0wT4)]
- > [Anmeldung PDF / 307 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZZg5rU](http://bit.ly/ZZg5rU)]

### Umweltgerechtigkeit in Städten: Tagungsdokumentation nun online

Umweltbelastungen und -ressourcen sind sozial und räumlich ungleich verteilt. Was können Kommunen tun, um die Umwelt- und Lebensverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in besonders belasteten Stadtvierteln zu verbessern? Dieser Frage widmete sich im November 2012 die Fachtagung "Potenziale für mehr Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum: Umwelt, Gesundheit und Soziales vernetzen und gemeinsam handeln". Die Dokumentation kann nun online abgerufen werden. Die Tagung wurde vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und UBA im Rahmen eines Umweltforschungsplan-Vorhabens veranstaltet.

- > [Online-Dokumentation auf der Website des Difu](#) [Kurzlink: [bit.ly/15bpzDG](http://bit.ly/15bpzDG)]
- > [Themenseite „Umweltgerechtigkeit“ des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit \(APUG\)](#) [Kurzlink: [bit.ly/16sjyBV](http://bit.ly/16sjyBV)]

## Recht & Regelungen

### Illegale grenzüberschreitende Abfallverbringung: Auch 2011 wieder ein Problem



Werden Abfälle unkontrolliert außer Landes gebracht, können sie Umwelt und Gesundheit schaden; zum Beispiel, wenn schadstoffhaltige Elektrogeräte in Entwicklungsländern ohne Schutzvorkehrungen zerlegt werden. Die grenzüberschreitende Verbringung von Abfall ist deshalb in der EU streng reglementiert. Auch für das Jahr 2011 hat das UBA wieder die unter anderem von Zoll und Polizei aufgedeckten illegalen Fälle dokumentiert und an die EU-Kommission berichtet. Neun Fälle wurden von

den Gerichten mit Geldstrafen bis zu 5.000 Euro abgeurteilt. Außerdem gab es 30 Bußgeldbescheide mit einer Bußgeldsumme von insgesamt 17.000 Euro. In 120 Fällen wurden Abfälle an ihren Herkunftsort rückgeführt. Besonders häufig wird versucht, in der EU ausgediente Gegenstände wie FCKW-haltige Kühlschränke oder stark deformierte Reifen in heterogen befüllten Containern oder als Beiladung von Gebrauchtfahrzeugen nach Afrika zu verschiffen, um sie dort weiterzuverkaufen.

> [Themenseite „Grenzüberschreitende Abfallverbringung“](#) [Kurzlink: [bit.ly/1307Nij](http://bit.ly/1307Nij)]

## In eigener Sache

### Das UBA baut & saniert für die Zukunft – Schauen Sie uns über die Schulter!



Die europäische Gebäuderichtlinie gibt vor, dass Gebäude der öffentlichen Hand ab dem Jahr 2019 eine übers Jahr gerechnet ausgeglichene Energiebilanz vorweisen sollen. Mit unseren vier Bauprojekten (drei Neubauten und ein Umbau) möchten wir die baulichen und energetischen Standards schon heute realisieren. Die Baufortschritte können Sie in den nächsten Jahren auf unserer Info-Seite mit Texten, Fotos und kurzen Filmen verfolgen.

Schauen Sie zu, wie in Berlin-Marienfelde gerade das erste Nullenergiehaus des Bundes fertiggestellt wird. Oder wie unser Dienstgebäude Berlin-Bismarckplatz aus den 1930er-Jahren mit einer energetischen Sanierung auf Neubaustandard gebracht werden wird.

> [Info-Seite zu den UBA-Bauprojekten](#) [Kurzlink: [bit.ly/164KUhs](http://bit.ly/164KUhs)]

## Das UBA in den Medien

- > **Müll im Meer** – UBA-Mitarbeiterin Stefanie Werner, Fachgebiet „Meeresschutz“, in [Deutschlandfunk \(11.04.2013\)](#), [Green Radio \(11.04.2013\)](#) und [Berliner Morgenpost \(15.03.2013\)](#) [Kurzlinks: [bit.ly/130830u](http://bit.ly/130830u); [bit.ly/12qF2sg](http://bit.ly/12qF2sg); [bit.ly/1624Y4j](http://bit.ly/1624Y4j)]
- > **EU-Grenzwerte lassen deutsche Städte verzweifeln** – UBA-Präsident Jochen Flasbarth zu möglichen Maßnahmen zur Einhaltung der Stickoxid-Grenzwerte; Zeitung „Die Welt“ (26.03.2013) [Kurzlink: [bit.ly/ZZh9fl](http://bit.ly/ZZh9fl)]
- > **Brand im Auto: Gefährliche Klimaanlage** – UBA-Präsident Jochen Flasbarth zum Kältemittel 1234yf; ZDF-Sendung „Frontal 21“ (12.03.2013) [Kurzlink: [bit.ly/15bq2Wo](http://bit.ly/15bq2Wo)]
- > **Umwelt und Design** – UBA-Fachgebietsleiterin Dr. Heidrun Moser zum Wettbewerb „Bundespreis Ecodesign“; Fernsehbericht von RAN1 (04.03.2013) [Kurzlink: [bit.ly/16skSoi](http://bit.ly/16skSoi)]
- > **Eingeschweißt und abgepackt** – UBA-Toxikologin Dr. Marike Kolossa-Gehring zu Gesundheitsgefahren durch Chemikalien aus Plastikverpackungen; ZDF-Sendung „ZDFzoom“ (27.02.2013) [Kurzlink: [bit.ly/11XKZQ0](http://bit.ly/11XKZQ0)]

## Frisch veröffentlicht

- > **Faltblatt „Gewässertyp des Jahres 2013 - Fließgewässer des südlichen Alpenvorlandes“** [Kurzlink: [bit.ly/1309coT](http://bit.ly/1309coT)] & **Poster „Gewässertyp des Jahres 2013“** [[bit.ly/15bqhAV](http://bit.ly/15bqhAV)]
- > **Interaktive Multimedia-Schau „Umweltinnovationsprogramm Erfolgsgeschichten“** [Kurzlink: [bit.ly/10ujCZE](http://bit.ly/10ujCZE)]
- > **Leporello „REACH - Was ist das?“** zur Europäischen Chemikalienverordnung und zur Arbeit des UBA rund um problematische Chemikalien [Kurzlink: [bit.ly/YgAmqV](http://bit.ly/YgAmqV)]
- > **Ratgeber-Broschüre „Batterien und Akkus: Ihre Fragen - unsere Antworten zu Batterien, Akkus und Umwelt“** [Kurzlink: [bit.ly/18tsB26](http://bit.ly/18tsB26)]
- > **Factor X - Re-source - Designing the Recycling Society** – in diesem englischsprachigen Buch stellen die Herausgeber Dr. Michael Angrick, Dr. Andreas Burger und Dr. Harry Lehmann vom Umweltbundesamt die Fortschritte und Herausforderungen auf dem Weg zu einer ressourceneffizienten Gesellschaft vor [Kurzlink: [bit.ly/ZZitPx](http://bit.ly/ZZitPx)]

## Nachgezählt

9.412

9.412 Kilo hoch giftiges Quecksilber setzten allein in Deutschland im Jahr 2010 industrielle, gewerbliche und private Quellen in die Luft frei. Über Flüsse und Meere reichert es sich zum Beispiel in Fischen an und gelangt so auch in die Nahrungskette des Menschen. Am höchsten ist der Ausstoß bei Kohlekraftwerken. Da weltweit viele neue Kohlekraftwerke geplant sind, ist mit einem weiter steigenden Quecksilberausstoß zu rechnen. Die Vereinten Nationen verabschiedeten deshalb am 19. Januar 2013 die so genannte Minamata-Konvention. Mit ihrem Inkrafttreten müssen zum Beispiel für Industrieprozesse beste verfügbare Techniken zur Minderung des Quecksilberausstoßes angewendet werden. Mehr Zahlen und Hintergründe finden Sie in einem Themenschwerpunkt auf der UBA-Website Thru.de. Hier gibt es Daten zu allen Betrieben, die bei ihrem Quecksilberausstoß einen Schwellenwert überschreiten und ihre Daten deshalb melden müssen.

- > **Website Thru.de, Themenschwerpunkt „Quecksilber aus Industriebetrieben in Deutschland“** [Kurzlink: [bit.ly/12qGzOX](http://bit.ly/12qGzOX)]
- > **Nationale Trendtabellen für die deutsche Berichterstattung atmosphärischer Emissionen seit 1990** [Kurzlink: [bit.ly/1206tdC](http://bit.ly/1206tdC)]

## Termine

### **Wanderausstellung „Konsumkompass“ über nachhaltigen & fairen Konsum**

6. Mai 2013 bis Winter 2014/2015 in Osnabrück

- > **Website „Konsumkompass“** [Kurzlink: [bit.ly/104BEIm](http://bit.ly/104BEIm)]

### **Das UBA auf dem 3. Nationalen Radverkehrskongress 2013 „Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln“**

13. / 14. Mai 2013 in Münster

Das UBA präsentiert an einem Stand seine Forschungsaktivitäten zum Thema nachhaltige Mobilität.

- > **Programm und Anmeldung** [Kurzlink: [bit.ly/15bqOme](http://bit.ly/15bqOme)]

### **Ausstellung „Aqua Globalis. Fotografien vom Wasser“**

15. Mai bis 6. August 2013 im UBA Dessau-Roßlau

- > **mehr auf der Website „Kunst und Umwelt“** [Kurzlink: [bit.ly/13RfS8B](http://bit.ly/13RfS8B)]

## **Workshop „Umweltinformationssysteme 2013 – Smart Trends 4 u(I)s“ des Arbeitskreises Umweltinformationssysteme der Gesellschaft für Informatik e.V.**

23. / 24. Mai 2013 in Berlin

> [mehr Infos auf der Website des Arbeitskreises](#) [Kurzlink: [bit.ly/12qzXjJ](http://bit.ly/12qzXjJ)]

## **Die DEHSt auf der internationalen Messe & Konferenz „Carbon Expo 2013“**

29. bis 31. Mai 2013 in Barcelona

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt ist im Deutschen Pavillon (Halle 5, Stand B 240) zu finden, organisiert den gemeinsamen Auftritt deutscher Aussteller und veranstaltet ein Side Event „Offsets in a Future Global Carbon Market“.

> [mehr Infos auf der Website der DEHSt](#) [Kurzlink: [bit.ly/1626jrM](http://bit.ly/1626jrM)]

## **Fachtagung „Beteiligungsprozesse – unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung“ aus der Veranstaltungsreihe „kommunal mobil“**

6. / 7. Juni 2013 im UBA Dessau-Roßlau

> [Programm PDF / 1,09 MB](#) [Kurzlink: [bit.ly/10Y0wT4](http://bit.ly/10Y0wT4)]

> [Anmeldung PDF / 307 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZZg5rU](http://bit.ly/ZZg5rU)]

## **Was macht eigentlich ...**

### **... der Präsident des UBA in Nigeria oder Nairobi?**



Jochen Flasbarth ist als Präsident des Umweltbundesamtes viel unterwegs – und das immer wieder auch im Ausland. Denn viele Umweltprobleme können nicht in Deutschland allein gelöst werden. Luftschadstoffe machen nicht an Landesgrenzen halt, Schadstoffe reisen in Produkten um die Welt und um die Klimaerwärmung zu stoppen, müssen alle Länder mit anpacken.

Im Februar 2013 verhandelte Jochen Flasbarth in Vertretung von Bundesumweltminister Peter Altmaier im kenianischen Nairobi. Es ging darum, wie die 2012 auf dem UN-Gipfel in Rio de Janeiro vereinbarte Aufwertung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) umgesetzt werden soll. Ab sofort gehören alle

UN-Staaten UNEP an und es steht auch mehr Geld zur Verfügung. Daneben war „Green Economy“ in Nairobi ein wichtiges Thema.

Auch der internationale Erfahrungsaustausch ist wichtig. Im März 2013 stellte Jochen Flasbarth auf einer Vortragsreise in Nigeria in einer Reihe von Veranstaltungen vor Vertreterinnen und Vertretern aus Regierung, Wirtschaft, Hochschulen und Umweltverbänden die deutsche Energiewende vor. Der Erfahrungsaustausch mit nigerianischen Institutionen ist Teil der Nigerianisch-Deutschen Energiepartnerschaft (NGEP).

Eines ist jedoch den meisten Auslandsaktivitäten gemein: man braucht Geduld. Denn globale Veränderungen sind selten schnell zu haben. Dafür ist ihr Erfolg am Ende umso durchschlagender, wie internationale Abkommen wie das Montrealer Protokoll eindrucksvoll belegen. Es besiegelte 1987 den weltweiten Ausstieg aus der Produktion und Verwendung des die Ozonschicht schädigenden FCKW.

> [Presse-Information „Umweltschutz braucht globales Denken“](#) [Kurzlink: [bit.ly/11EjSro](http://bit.ly/11EjSro)]

> [Themenseite „Internationaler Umweltschutz“](#) [Kurzlink: [bit.ly/ZZjXsM](http://bit.ly/ZZjXsM)]

## Nächste Ausgabe: Mitte Juli 2013

Bildnachweis: © UBA: S. 1 o.; S. 6; S. 8; S. 9 u. // © UBA (Foto: Petra Hutner): S. 1 u. // © Blauer Engel (Foto: Jim Rakete): S. 2 o.  
// © Fotolia.com: S. 2 u.; BG; S. 3: djama // © Bundeszollverwaltung: S. 9 o. // © Leila Mead/IISD: S. 11

## IMPRESSUM

Herausgeber: Umweltbundesamt  
Postfach 14 06  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2103-0  
Telefax: 0340/2103 2285  
E-Mail: [info@umweltbundesamt.de](mailto:info@umweltbundesamt.de)  
Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>  
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de>

Redaktion: Corinne Meunier, E-Mail [corinne.meunier@uba.de](mailto:corinne.meunier@uba.de)

Der Newsletter „UBA aktuell“ erscheint 5-mal im Jahr und stellt die neuesten Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Umweltbundesamtes vor.

Hier können Sie den Newsletter abonnieren, abbestellen oder uns Ihre neue E-Mail-Adresse mitteilen: [www.uba.de/newsletter](http://www.uba.de/newsletter)

Dessau-Roßlau, 3. Mai 2013